

Warnung vor Hasskriminalität

Trans-Netzwerk nimmt Stellung

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Bei „Trans*Net OHZ“ ist man bestürzt über zunehmende Gewalt und Hetze gegen transidente Menschen. Nach den jüngsten queerfeindlichen Angriffen in Münster und Bremen erklärt Ilka Christin Weiß vom kreisweit tätigen Netzwerk, es sei „unerträglich, dass Menschen, die keinen anderen Personen etwas zuleide tun, in der Öffentlichkeit angegriffen werden und um Leib und Leben fürchten müssen“. Damit nimmt „Trans*Net OHZ“ Bezug auf die tödliche Attacke auf einen Trans-Mann in Münster Ende August sowie auf die Trans-Frau, die am Sonnabend von jungen Leuten in einer Bremer Straßenbahn schwer verletzt worden war.

In der Stellungnahme zu den Zwischenfällen verweist das Osterholzer Selbsthilfenetzwerk auf ein bedrohliches gesellschaftliches Klima – geschürt von der politischen Rechten, aber auch von der Publizistin Alice Schwarzer, die „Unwahrheiten über Trans-Menschen verbreiten“. Alle seien aufgerufen, sich gemeinsam für Grundwerte wie die Untastbarkeit der Menschenwürde einzusetzen, schreibt Weiß: „In unserer Gesellschaft darf kein Platz sein für Hetze und queer- und transphobe Hasskriminalität.“